

WEIL ES MIR DAS WERT IST

Zusammenfassung der Predigt am 23. Sonntag im Jahreskreis – LJ C
von Pfr. Walter Mückstein

Die Predigt zum 23. Sonntag im Jahreskreis greift eine Stelle aus dem Evangelium (Lk 14, 25–33) auf, in der Jesus ungewöhnlich harte Forderungen stellt. Er spricht davon, dass man bereit sein müsse, Familie, Besitz und sogar das eigene Leben geringzuschätzen, um ihm zu folgen. Das klingt zunächst schwer verständlich und scheint im Widerspruch z.B. zum 4. Gebot zu stehen. Doch die Predigt zeigt, dass es dabei nicht um eine Abwertung von Familie oder Leben geht, sondern um die Frage, was im je eigenen Leben den höchsten Wert hat. Beispiele aus der heutigen Zeit – etwa Menschen, die trotz großer Gefahr, vor allem in autoritär regierten Ländern für Freiheit, Gerechtigkeit oder die Umwelt eintreten – verdeutlichen, dass viele bereit sind, Risiken einzugehen oder zu verzichten, weil es ihnen etwas wert ist.

Auch Jesus hat sein Leben für die Botschaft vom Reich Gottes eingesetzt, für eine neue Welt voller Gerechtigkeit und Frieden. Er suchte Menschen, die bereit waren, diese Vision mitzutragen, dabei aber auch ehrlich ihre Grenzen zu kennen. Denn Nachfolge bedeutet nicht, sich zu überfordern, sondern mit den eigenen Möglichkeiten am Aufbau des Reiches Gottes mitzuwirken. Wenn jedoch z.B. Besitz und Sicherheit das Wichtigste sind, fehlt die Freiheit zum vorbehaltlosen Einsatz.

Für Christinnen und Christen heute heißt das: Jede und jeder kann im Alltag mit kleinen, konkreten Schritten zu einer besseren Welt beitragen – sei es durch ehrenamtliches Engagement, durch klares Eintreten gegen Unrecht oder durch Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit. So wächst Gottes Reich mitten unter uns. Entscheidend ist die innere Haltung: „Es ist mir das wert.“ Wenn viele Menschen an vielen Orten kleine Schritte gehen, kann sich die Welt verändern.

© Walter Mückstein